

Anlagensicherheit: Zu viel Alarm um nichts?



(v.l.n.r.): Sabine Redlich (TÜV AUSTRIA), Thomas Müller (Siemens AG), Kurt Mayerhofer (TÜV AUSTRIA), Karl Findenig (TÜV AUSTRIA), Gerhard Höltmann (TÜV AUSTRIA), Matthias Kaiser-Pölleritzer (OMV Downstream), Martin Schwarz, Martin Doktor, Verena Weinberger & Lisa Schweinberger (TÜV AUSTRIA)

Credit: Daniel Mikkelsen / TÜV AUSTRIA Akademie
Fotograf: Daniel Mikkelsen

Utl.: Alarm-Management am TÜV AUSTRIA Anlagensymposium =

Vösendorf (OTS) - Die Geschichte zeigt: Es kann immer etwas passieren. Trotz gut gesicherter Systeme kommt es zwar selten, aber doch, zu Vorfällen in Anlagen wie dem Buncefield Oil Depot oder Deep Water Horizon. Wie kann man sicherstellen, dass das nicht mehr passiert?

Zwtl.: Der richtige Alarm zur richtigen Zeit

Der Alarm-Management-Lebenszyklus und die strukturierte Vorgangsweise ist eine anerkannte Methodik, um unnötige Alarmer zu vermeiden, Alarmer korrekt zu definieren und dem Bedienpersonal die ihm benötigte Information zur richtigen Zeit zur Verfügung zu stellen. „Bei internen Untersuchungen konnte festgestellt werden, dass ein sauberes Alarm-Handling drei von fünf Vorfälle verhindern hätte können“, sagte Matthias Kaiser-Pölleritzer von OMV Downstream GmbH am [TÜV AUSTRIA Anlagensymposium] (<https://www.ots.at/redirect/anlagensicherheit>).

Zwtl.: Alarm, Alarm!

Große Unglücke fließen in zukünftige Risiko-Betrachtungen, beispielsweise ins Alarm-Management, mit ein. Im Fall von Deep Water Horizon war der automatische Evakuierungsalarm deaktiviert, am Buncefield Oil Depot hat der Alarm versagt. Aber es gibt nicht nur ein zu wenig an Alarm, in letzter Zeit bereitet eher das Gegenteil Kopfzerbrechen: Das Aufkommen programmierbarer Steuerungssysteme hat

eine Situation geschaffen, in der es möglich ist, eine große Anzahl von Alarmen mit minimalen Kosten zu konfigurieren, ohne zu hinterfragen, ob sie wirklich notwendig sind. Die Folge: Eine Alarmflut stellte den Operator vor die unmögliche Aufgabe, Folgealarme vom entscheidenden Alarm zu unterscheiden - das provoziert Bedienungsfehler.

Zwtl.: Hybrider Event

Der Expertentag fand am 12. November zum ersten Mal sowohl vor Ort in der Eventpyramide in Vösendorf, als auch online statt. 80 Teilnehmer/innen verfolgten zur Hälfte das Geschehen vor den eigenen Bildschirmen mit und stellten den Referenten auch Fragen im Chat, die gleich beantwortet wurden. Weitere Programmpunkte beschäftigten sich unter anderem mit CE-Kennzeichnung, der sicheren Abschaltung der Pneumatik sowie HAZOP & LOPA.

[TÜV AUSTRIA Kursprogramm Anlagensicherheit]

(<https://www.tuv-akademie.at/kursprogramm/anlagensicherheit/>)

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Sabine Redlich (Programmverantwortung Anlagensicherheit TÜV AUSTRIA Akademie)
E: sabine.redlich@tuv.at, T: +43 (0)5 0454-8157

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/13854/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0123 2020-11-19/11:28

191128 Nov 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20201119_OTS0123